

[Startseite](#) > [Münster](#) > [Münster](#) > Freie Wohlfahrt sucht Dialog mit Stadt

Anzeige

## Digitalisierung

# Freie Wohlfahrt sucht Dialog mit Stadt

Münster - Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrt in Münster wollen auf die Herausforderungen durch die Digitalisierung nicht lediglich reagieren, sondern zusammen mit Politik und Verwaltung den gesellschaftlichen Megatrend gestalten, Chancen nutzen.

Donnerstag, 29.11.2018, 10:30 Uhr



Wollen beim Thema Digitalisierung weiter im Gespräch bleiben (v.l.): Thomas Kollmann, Vorsitzender des Sozialausschusses, Caritas-Vorstand Thomas Schlickum, DRK-Vorstand Gudrun Sturm, Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson, Paritätische-Kreisgruppenführerin Gabriele Markerth, Diakonie-Geschäftsführerin Marion Kahn, Awo-Fachbereichsleiter Ernst Cluse, Caritas-Vorstand Sebastian Koppers, Diakonie-Vorstand Ulrich Schülbe mit Prof. Dr. Michael Vilain. Foto: Diakonie Münster

Dies war die Bilanz einer Veranstaltung mit dem Titel „Soziale Zukunft 4.0“ zu der **Awo**, **Caritas**, **Der Paritätische**, **Diakonie** und **DRK** Kommunalpolitiker und Vertreter der Stadtverwaltung eingeladen hatten.

Bürgermeisterin **Wendela-Beate Vilhjalmsson** betonte die „tragende Rolle, die die Freie Wohlfahrt für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt habe“. Die Organisatoren hatten über ihren Sprecher Ulrich Schülbe ihr Interesse an einem Dialog mit Politik und Verwaltung deutlich gemacht, heißt es in einer Pressemitteilung.

Den ersten Impuls setzte Prof. Dr. **Michael Vilain**. Der Wissenschaftler von der Evangelischen Hochschule Darmstadt, geschäftsführender Direktor des Instituts für Zukunftsfragen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, machte auch im Sozialen einen rasanten Wandel durch Digitalisierung aus. Es gebe Risiken: „Viele Menschen können an den neuen Technologien nicht teilhaben.“ Für das soziale Miteinander in einer Stadt biete der technologische Wandel aber auch viele Chancen. „Wir bewegen uns auf eine Netzwerkgesellschaft zu.“ Hilfe und Unterstützung für benachteiligte Menschen könne dadurch vereinfacht werden. In Dänemark „leihen“ Menschen Blinden virtuell ihre Augen. In den Niederlanden vernetzen sich ambulante Pflegeteams digital und verwalten sich selbst.

„Wenn Politik, Verwaltung und Freie Wohlfahrt nah am Bürger sind, ergeben sich gute Möglichkeiten, um soziale Probleme zu lösen. Und darauf kommt es an“, so Prof. Vilain.

### SCHLAGWÖRTER

[Digitalisierung](#) [Michael Vilain](#) [Megatrend](#) [Spitzenverband](#) [AWO](#) [Caritas](#) [DRK](#)  
[Der Paritätische](#) [Wendela-Beate Vilhjalmsson](#)